



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

5% mehr Geld für die EU bis 2020

Bis 2020 soll es rund 5% mehr Geld für die EU geben, was Ausgaben von insgesamt rund 1 Billion Euro (1,05% des Bruttonationaleinkommens) der EU-Länder entspricht. Gewinner sind die Strukturfonds, die "Sozialhilfe für arme Regionen": Sie sollen 45 Mrd. Euro mehr erhalten. Verlierer ist die Landwirtschaft: Sie soll 38 Mrd. Euro weniger erhalten. Damit können unsere Landwirte zufrieden sein, weil anfangs viel höhere Kürzungen im Gespräch waren. Sorge machen die EU-Gelder, die außerhalb des Haushalts angesiedelt wurden – immerhin 28 Mrd. Euro für sieben Jahre, was einer Verdoppelung der bisherigen Gelder außerhalb des Haushalts und des Zugriffs des Parlaments bedeutet. Hier werden wir sicher Widerstand leisten. Die Verwaltungsausgaben der EU werden ebenfalls steigen. Deshalb waren meine Aktivitäten für eine Reform

des EU-Beamtenrechts wichtig und von Erfolg gekrönt: Die EU-Kommission hat in ihren Vorschlägen wichtige Dinge aufgegriffen. Mehr Informationen dazu gibt es unter <http://bit.ly/cqMG6R>.

Europaweite Ahndung von Verkehrsdelikten

Wer im Ausland die Verkehrsregeln missachtet, muss in Zukunft damit rechnen, auch im Heimatland dafür bestraft zu werden. Das Parlament verabschiedete am Mittwoch einen entsprechenden Bericht über den Austausch von Fahrzeughalterdaten innerhalb der EU. Die Regelungen betreffen unfallträchtige Delikte wie zum Beispiel Geschwindigkeitsüberschreitungen, Alkohol am Steuer oder das Missachten einer roten Ampel.

Lebensmittel: Kampf gegen Mogelpackungen

Pizza mit Analogkäse, Schinken aus Formfleisch, Fruchtjoghurt ohne Früchte – solche "Mogelpackungen" müssen künftig deutlich gekennzeichnet werden, wie das Parlament jetzt in einer mit brei-

ter Mehrheit verabschiedeten Gesetzesvorlage meiner Parteikollegin Renate Sommer festgelegt hat. Außerdem werden die Regeln zu Nährwertangaben auf der Verpackung vereinheitlicht, modernisiert und klarer gemacht. Allergene müssen in Zukunft in der Zutatenliste deutlich hervorgehoben werden.

Handy im Ausland: EU drückt Preise

Haben Sie auch schon einmal nach einer Urlaubsreise beim Blick auf die Handyrechnung einen leichten Schock bekommen? Die Preise für das Telefonieren und Surfen im Ausland sind nach wie vor ein Ärgernis. Dagegen will die EU-Kommission nun weiter vorgehen, wie sie am Mittwoch mitteilte. Wie zuletzt Anfang dieses Monats sollen die Kostenobergrenzen für Telefonate zum 1. Juli 2014 weiter sinken. Während momentan fürs mobile Internet im Ausland durchschnittlich 2,50 Euro pro Megabyte kassiert werden, soll die Gebühr von 2012 bis 2014 schrittweise auf maximal 50 Cent pro Megabyte begrenzt werden.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



Nacktscanner für mehr Flugsicherheit

Es ging um zwei alte Streitpunkte beim Thema Flugsicherheit: Die sogenannten "Nacktscanner" sollen erst eingesetzt werden, wenn sie technisch ausgereift sind, und den Schutz von Gesundheit und Privatsphäre garantieren. Damit einher soll das Verbot von Röntgenscannern gehen. Außerdem soll das Verbot von Flüssigkeiten im Handgepäck 2013 aufgehoben werden.

Strukturfonds: länger Geld für Deutschland

Das Parlament hat sich am Dienstag in einer Resolution hinter das Vorhaben der Kommission gestellt, im Rahmen der Strukturförderung 2014–2020 eine neue Kategorie von Förderregionen einzuführen, deren Bruttoinlandsprodukt zwischen 75 und 90% des EU-Durchschnitts liegt. Davon profitieren auch Gebiete in Deutschland, die die bisherige 75%-Schwelle für Fördergelder überschreiten werden. Zudem forderten die Abgeordneten strengere Regeln, bessere Kontrolle und mehr Trans-

parenz für die Mittelverteilung.

Otto von Habsburg: Tod eines großen Europäers

Im Alter von 98 Jahren starb Otto von Habsburg, langjähriger Europaabgeordneter. Der Sohn des letzten österreichischen Kaisers und entschiedene Gegner des Nationalsozialismus wurde nach dem Krieg deutscher Staatsbürger und trat in die CSU ein. Er war 1979 einer der ersten direkt gewählten Abgeordneten des Europaparlaments, dessen Mitglied er bis 1999 blieb. Dort setzte er sich für die Wiedervereinigung Europas, die Stärkung der europäischen Institutionen und die Rechte von Minderheiten ein. Im Juni 1989 organisierte er das berühmte Paneuropäische Picknick an der österreichisch-ungarischen Grenze. Er galt als Kämpfer für Demokratie, Freiheit und Völkerverständigung.

Polen übernimmt Ratspräsidentschaft

Anfang Juli hat Polen, zum ersten Mal seit seinem Beitritt, die Ratspräsidentschaft der EU über-

nommen. Polen hat für den sechsmonatigen Vorsitz drei Schwerpunkte definiert: die europäische Integration als Wachstumsquelle, Sicherheit in Europa und die Öffnung gegenüber den Nachbarn.

Neuigkeiten aus meinem Büro

Seit 1. Juli verstärkt Martin Roschitsch aus Ellwangen mein Team in Brüssel als Assistent. Er folgt auf meinen langjährigen Mitarbeiter Christian Sichel, den wir zurück nach Stuttgart zu Frau und Kind ziehen lassen mussten. Mit dem herausragenden Juristen und beurlaubten Landesbeamten habe ich zwei Mal Reformvorschläge zu EU-Finanzregeln vorgelegt. Er bleibt mir noch einige Zeit beratend erhalten. Lieber Herr Sichel, herzlichen Dank für alles, Sie haben einen tollen Job gemacht!

Besuch aus der Heimat im Europaparlament

Diese Woche waren zwei Schülergruppen des Hohenlohe-Gymnasiums aus Öhringen und der Deutschordenschule aus Lauchheim zu Gast.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu